



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

Gefördert durch



Deutsche  
Forschungsgemeinschaft

## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Personales Gelegenheitsschrifttum in der SuUB  
Bremen (16. bis 19. Jhd.). Digitalisierung und Erschließung."**

**Das fürnehme Geschlecht und rühmlich geführte Leben  
des weiland Hochedlen, Besten, Großachtbaren und  
Hochweisen Herrn, Herrn Johann Bendleben,  
Weitberühmten Kauf- und Handels-Herrn, Hochverdienten  
...**

**Heisen, Heinrich**

**Bremen, 1751-01-11**

**VD18 91019079**

**Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

Signatur: 99.z.0001-209

[urn:nbn:de:gbv:46:1-181718](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-181718)

# Das fürnehme Geschlecht und rühmlich geführte Leben

des weiland

HochEdlen, Besten, Großachtbaren und Hochweisen  
Herrn,

S S R R S

## Johann Bendleben/

Weitberühmten Kauf- und Handels-Herrn, Hochverdienten Rathsver-  
wandten dieser Stadt, und Bauherren zu U. L. Frauen.



Es ist der seligverstorbene Herr allhier in Bremen im Jahr 1692. den 27.  
Maji von fürnehmen Eltern geboren.

Dessen Herr Vater war der weil. Hoch-Edle, Beste, Groß-  
achtbare und Hochweise Herr, Herr Christoph Bendleben, für-  
nehmer Kauf- und Handels-Herr, und Rathsverwandter dieser  
Stadt, auch Bau-Herr der Kirche zu U. L. Fr.

Die Frau Mutter die weil. Hoch-Edle, Groß-Ehr- und Tugend-  
reiche Frau Metta Elderhorst.

Der Groß-Vater väterlicher Seite der Wolehrenveste, Vorachtbare und Wol-  
fürnehme Herr Johann Bendleben, Kauf- und Handels-Mann in Jever.

Die Groß Mutter die Viel-Ehr- und Tugendreiche Frau Armgard Hohma-  
fers, weil. Johann Hohmackers, berühmten Kauf- und Handels-Manns in  
Jever eheliche Tochter.

Der Ueber-Groß-Vater T. T. Herr Christophorus Bendleben, treuflleiß-  
ger Prediger zu Wiefels in Jeverland, ein Sohn des T. T. Herrn Johannes  
Bendleben, gleichfalls Dieners des göttlichen Wortes bey der Gemeinde zu Zettens.

Mütterlicher Seite war der Groß-Vater der Wolehrenveste, Vorachtbare und  
Welfürnehme Henrich Elderhorst, berühmter Kauf- und Handels-Mann  
allhier.

Die Groß Mutter T. T. Frau Regina Ehlers, weil. T. T. Carsten Eh-  
lers, wolkenahnten Kauf- und Handels-Manns hieselbst, und T. T. Frau Regina  
Koldeweyen eheliche Tochter.

Der Ueber-Groß-Vater T. T. Lüder Elderhorst, berühmter Kauf- und  
Handels-Mann dieser Stadt.

Die Ueber-Groß Mutter T. T. Frau Adelheit Tauken.

Von vorwolgemeldeten seinen fürnehmen Eltern ist der seligverstorbene Herr sorg-  
fältigst erzogen, auch frühzeitig in hiesige Lateinische Schule gesandt, welche er mit be-  
sonderem Fleiß bis zur obersten Classe durchgegangen. Nachdemmaln Er aber von sei-  
nem woffeligen Herrn Vater zur Kaufmannschaft gewiedmet war, ist Er von demselben  
in seiner eigenen Handlung selbst angeführer worden.

Im Jahr 1715. hat Er nach geendigter Leipziger Oster-Messe eine Reise ange-  
treten durch ganz Sachsen, Schlessien und Preussen, sich mit denen fürnehm-  
sten Comptoirs bekandt gemacht, und ist über Berlin, Magdeburg und Ham-  
burg gegen der Leipziger Michaelis-Messe wieder retournieret. Befagter  
Handlung seines Herrn Vaters hat Er von 1712. bis 1718. da ihm dieselbe gänzlich  
übergetragen, (indem der Herr Vater mit vielen wichtigen Amtsgeschäften beladen wor-  
den) rühmlichst vorgestanden.

Was seinen Hausstand betrifft, so hat der woffelige Herr sich im Jahr 1717.  
den 2. November vermählet mit der damals WolEdlen, Viel Ehr- und Tugendreichen  
Jungfer Christina Dorothea Meiers, des weil. WolEdlen und Vorachtbaren  
Herrn Henrich Meiers, fürnehmen Kauf- und Handels-Manns allhier, wie auch  
wolverdienten Bauherren der Kirche zu U. L. Frauen; und der Hoch-Ehr- und Tugend-

begabten Frauen Benedicta Wolpmanns ehelichen Jungfer Tochter. Aus welcher höchstvergnügten Ehe Er

1) Eine Tochter, Namens T. T. Jungfer Metta 1719. den 14. August erzelet; welche im Jahr 1735. den 27. Sept. glücklichst vermählet mit dem HochEdlen, Vornehmen, Großachtbaren, Hochgelahrten und Hochweisen Herrn; Herrn Bruno von dem Busch, beider Rechten wohlgewürdigen Doctor und hochverdienenden Rathes verwandten dieser Republik; wovon der woffelige Herr einen hoffnungsvollen Enkel, Laurentius von dem Busch, Tertie Classis Discipulum zu sehen das Vergnügen gehabt.

2) Anno 1720. den 9. Dec. einen Sohn Namens Christoph, welcher aber zu seiner Eltern besonderem Leidwesen in der zartesten Jugend dieses Zeitliche mit dem Ewigen wieder verwechselt.

Des seligverstorbenen Herrn rühmlichst geführtes Leben, und fürtreffliche Eigenschaften sind in dieser Stadt, ja auch außerhalb derselben so bekandt geworden, daß sie unsrer Anpreisung keines Weges bedürffen. Ein jeder, der Denselben gekandt und mit Ihm umzugehen Gelegenheit gehabt, wird Ihm den wolverdienten Nachruhm ertheilen, daß Er sich einer ungeheuchelten Gottesfurcht beflissen, denen Pflichten gegen Gott und seinen Nächsten aufs genaueste nachzukommen seine erste und äußerste Sorge seyn lassen; und durch fleißige Besuchung des öffentlichen Gottesdienstes (so lange seine Kräfte Ihm solches verstatte) und Forschung in der heiligen Schrift, auch Lesung geistreicher und erbaulicher Bücher, nebst einem wahren und thätigen Christenthum, denen Seinigen und andern ein löbliches Beispiel eines guten Wandels zur Nachfolge gegeben. Es ist überdem desselben Redlichkeit, Leutseligkeit gegen jedermann, Vorsichtigkeit im gerechten Handel, Liebe zur Wahrheit und Gerechtigkeit, wovon er in allen Ihm anvertrauten Officien ausnehmende Beweisthümer vielfältig abgelegt, Mildthätigkeit gegen Nothleidende, und andere rühmlichste Qualitäten so bekandt, daß man dieselbe weitläufig anzuführen für allerdings unnöthig erachtet.

Daher es denn auch nicht fehlen können, daß ihm die wichtigsten Officia anvertrauet, und Er zu denen grösssten Ehren-Ämtern höchstwürdig gehalten worden. Wie er denn im Jahr 1733. den 9. Sept. zum Mitgliede des löblichen Collegii Seniorum ernandt; und 1737. den 10. April in seines seligen Herrn Schwieger-Vaters Stelle zum Bauhern bei U. L. Frauen erwählet worden. Nicht weniger ist Er im Jahr 1744. den 24. Aug. zum Rathsherrn dieser Republik erkohren: da Er denn in diesem seinen Rathmannsstande mit aller Application und Fleis dieser guten Stadterspriessliche Dienste zu leisten sich jederzeit bemühet, und in denen Ihm aufgetragenen ansehnlichsten Ämtern auch würcklich geleistet hat. Ob Er nun gleich, als neuerwählter Rathsherr die Bauherrschafft niederlegen müssen, ist Er jedennoch im folgenden 1745. Jahr nach Absterben des T. T. Herrn Doctoris und Senatoris Johannes Rhoden von dem löblichen Kirchspiel zu U. L. Frauen abermals zum Bauhern als Rathsherr ernandt worden; welche Bauherrschafft Er zum besten der Kirche mit ungemeinem Ruhm bis an sein seliges Ende verwaltet.

Was schließlich die Leibesgestaltlichkeit des seligverstorbenen Herrn anbelangt, so hat Derselbe sich von Jugend auf einer gesunden Constitution zu erfreuen gehabt; bis Er ungefähr um Ostern vorigen Jahres einen schweren Husten überkommen, welcher nach einiger verfloßenen Zeit Hæmoptysin nach sich gezogen, und zuletzt in Phthisin sich verwandelt. Ob nun zwar alle dienliche Mittel dawider angewandt wurden, haben doch solche nicht verhindern können, daß dieser eines längern Lebens würdige Herr am verwichenen Dienstage den 5. dieses Nachmittags gegen 2. Uhr, nachdem Er durch inbrünstiges Gebeth seine unssterbliche Seele in die gerene Hände seines Erlösers befohlen, aus dieser Zeitlichkeit abgefodert worden: nachdem Er sein Leben gebracht auf 58. Jahr 7. Monath und 9. Tage.

Der erblaste Körper ist darauf am nächstfolgenden Montag, welcher war der 11. Januarius dieses 1751sten Jahrs, unter hochansehnlicher und volkreicher Begleitung, in U. L. Frauen Kirche zu seiner Ruhe eingesenket.

Dem seligverstorbenen Herrn des Rathes zum wolverdienten Ruhm, und dessen hochachtbaren Frau Gemahlin, Frau Tochter, Herrn Schwiegersohn, höchst und hochansehnlichen Hrn. Schwägerinnen und Hrn. Schwägern, wie auch übrigen hochfürnehmen nahen Verwandten zu einigem Trost und Andenken hat dieses ausgefertigt

HENR. HEISEN,

Profess. Eloq. & Poët. Publ. Ord. Bibliothecar.  
& Pædagogiarcho.

## Die Gesellschaft der Seligverstorbenen. Fünfter Abschnitt.

**W**eg Paradies, weg Sinai!  
Verstumme Adam, Moses schweige!  
Die himmlische Akademie  
Führt über ungleich höhere Steige  
Durch Schauens- nicht durch Glaubenskraft  
Vollendter Geister Wissenschaft.

Den Himmel bloß im Schattenriß,  
Das Lebensholz im leeren Bilde,  
Und endlich den verbotnen Biß  
Gewährte Edens Lustgefilde.  
Nur vierzig Tag und vierzig Nacht  
Hat Moses bei Gott zugebracht.

Die Stifteshütte im Modell  
Wurd auf dem Berg von ihm geschauet,  
Die Hütte, die Bezaleel,  
Ein Mensch, ein Künstler hat erbauet.  
Ihr, Selige, (o Heil, o Glück!)  
Seht des Allweisen Meisterstück.

Wahlt seine Stirn ein lichter Schein,  
Ihr leuchtet heller, als die Sonne.  
Geht er bei Gott bald aus, bald ein:  
Ihr hört mit unerhörter Wonne:  
Steht, Pfeiler meines Tempels, steht!  
Steht, daß ihr stets mein Antlitz seht!

Nächst sahet ihr, und Gott mit euch  
Auf unsre Sonne und Planeten.  
Nun thut ein größres Wunderreich,  
Die Heimath seltener Kometen  
Und ihr auf Erden dunkler Lauf  
Sich klar vor euch im Himmel auf.

Was diese Körper steckt in Brand;  
Womit ihr Dunstkreis sich ernähret;  
Warum des Pöbels Unverstand  
Für Unglücksboten sie erkläret,  
Und ihn ihr Feuerschweif erschreckt;  
Wird euch im reinsten Licht entdeckt.

Daß des Kometen Asterschein  
Beim nahen Sonnenstand entfliehet,  
Fällt in Verstand und Augen ein.  
Allein wie fern er selbst wegziehet,  
Und ob, und wenn er wiederkehrt,  
Hat manchen schlaunen Kopf bethört.

Verzehret sich der entzündte Ball?  
Kann er aus unsrem Strudel schwimmen?  
Wie viel sind deren überall,  
Die bloß im Sonnenwirbel glimmen?  
Wir tappen in der Finsternüß:  
Ihr, Selige, wißt es gewiß.

Hat Whiston Recht, daß ein Komet  
Der Sündflut Stifter ist zu nennen?  
Und Klüver, der mit ihm gesteht,  
Daß er die Erde wird verbrennen?  
Antwortet, Menschen, eher nicht,  
Bis Gott mit euch im Himmel spricht.

Dies übergroße Glück ist Dir,  
Hochweiser Herr, nun wiederfahren.  
Der Tod thut auf die Lebens Thür,  
Und fügt Dich zu den frohen Schahren,  
Die der Beherrscher aller Welt  
Für seine Busensfreunde hält.

Bepriesene Leutseligkeit!  
Hülfsreiche Hand, beredte Zunge!  
Dein Werck und Wort hat uns erfreut.  
Denn, wenn es frembde Noth verdrunge,  
So wehrete die Bescheidenheit  
Verhasseter Ruhmredigkeit.

Verdienste und geschickter Fleiß  
Erhöhen deine Rathmannswürde;  
Dein Bauherrnamt streckt zum Beweis,  
Daß Gottes Furcht für süße Bürde  
Die Aufsicht und Bemühung schätzt,  
Die dessen Dienst in Achtung setzt.

War gleich dein Umgang höchstbeliebt;  
Nun findest Du doch deine Meister.  
Was Du an Freunden ausgeübt,  
Das thut an Dir verklärter Geister,  
Die kein strafbares Selbst entwehrt,  
Ausnehmend große Fertigkeit.

Kometen sind es nicht allein,  
Wodurch sich dein Verstand erweitert:  
Des ganzen Himmels Widerschein  
Hat ihn vollkommen aufgeheitert.  
Und doch bist Du so wol daran,  
Daß er es fast nicht fassen kann.